



Handwritten text on a small paper label on the spine, possibly including the letter 'P' and some illegible characters.

Small white label on the spine with some illegible markings.



vangelische
St. Sixti Schneidungen

reihe

A. C. M. Sälzer.
1774.

Entwurf
der Vormittagspredigt
in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am siebenzehnten Sontage nach Trinitatis,
Luc. 14, 1 u. f.

- I. Vorbereitung aus Joh. 8, 29. Ich thue allezeit was Gott gefällt; bey welchen Worten Jesu angezeigt wird,
- a. daß sie den Grund von dem enthalten, was er im vorhergehenden vom Verhalten seines himmlischen Vaters gegen ihn bezeuget, v. 29;
 - b. daß sich diese Worte Jesu sowol auf die Handlungen seines Mittleramtes, als auf seinen ganzen Wandel auf Erden erstrecken;
 - c. daß sie eine ganz deutliche Anweisung in sich fassen, Jesum als das vollkommenste Muster Gott wohlgefälliger Tugenden zu betrachten.

II. Vortrag: Jesus als das vollkommenste Muster Gott wohlgefälliger Tugenden. Es sollen

- 1. Die Tugenden des Lebens Jesu angezeigt werden.
- 2. Soll gelehret werden, was dieses Muster und Vorbild Jesu für kräftige Reizungen zur Nachfolge in sich fasse.



Erster Theil.

Darin die Tugenden des Lebens Jesu vorgestellt werden. Hier wird

- a. zum voraus erkläret, welche Handlungen des Lebens Jesu eigentlich unter seine zur Nachfolge vorgestellte Tugenden gehören;
- b. ausführlicher angezeigt, daß in dem Leben Jesu anzutreffen sind
 1. die wesentlichsten Tugenden, von welchen alle andere Tugenden ihren Werth erhalten, worunter zu rechnen
 - a. sein göttlicher Sinn, Philipp. 2, 5.
 - b. sein unverleslicher Gehorsam gegen Gott;
 - c. die reinste Unschuld seines Herzens und Lebens, 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 22.
 2. Die unter den Menschen seltensten Tugenden, wohin zu rechnen
 - a. seine unverfälschte Aufrichtigkeit, die auch von seinen Feinden erkant worden, Matth. 22, 16;
 - b. seine unumschränkte Gürtigkeit auch gegen unwürdige Menschen, wovon das im Text befindliche Exempel merkwürdig ist;
 - c. seine unerschrockene Vertheidigung der Wahrheit auch unter gefährlichen Umständen.
 3. Die nöthigsten und nützlichsten Tugenden,
 - a. seine

- a. seine leutselige Herablassung zu den Ger-
ringen und Elenden, Matth. II, 29.
 - b. seine Zufriedenheit mit den schlechten
Umständen dieses Lebens, Luc. 9, 58.
 - c. sein freymüthiger, lehrreicher und er-
baulicher Umgang mit allerley Arten
von Menschen, Matth. II, 19.
4. Die schweresten Tugenden, denen theils
die verderbten Neigungen des mensch-
lichen Herzens zuwider sind, theils die
allerhand äußerliche Versuchungen wi-
der sich haben. Dahin ist zu rechnen
- a. seine willige Verleugnung der Welt,
Hebr. 12, 2 ;
 - b. seine Gedult unter den Leiden ;
 - c. seine Sanftmuth und Liebe der Feinde.

Zweyter Theil.

Darin gelehret wird, was in diesem Muster Jesu
für Reitzungen zur Nachfolge liegen.

- I. Da Jesus der wesentliche Sohn Gottes
und zugleich der heiligste Mensch ist, so
ist sein Exempel
 - a. ohne alle Gefahr des Irthums,
 - b. ohne allen Vorwurf eines Fehlers, Joh.
8, 46.
 - c. die Höhesten und Herlichsten auf Erden
dürfen sich desselben nicht schämen.

2. Das

2. Das heilige Jugenderempel JEsu ist einer Nachfolge unter den Menschen fähig; denn
 - a. er hat der menschlichen Natur keine Gewalt angethan,
 - b. von seinen Nachfolgern nichts außerordentliches gefordert.
3. Die Nachfolge in seinem heiligen Wandel ist mit einer herrlichen Reizung verbunden,
 - a. die kräftige Gnade, die uns heiligt, Philip. 4, 13.
 - b. die herrlichen Belohnungen, die er seinen Nachfolgern vorgeleget hat, Joh. 12, 26.



Gesungen.

Vor der Predigt:

- No. 605. Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ ic.
 147. Heiligster JEsu, Heiligungsquelle ic.

Nach der Predigt:

152. Mir nach, spricht Christus ic.







Entwurf
der Vormittagspredigt
in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.

Am siebenzehnten Sonntage nach Trinitatis

I. S.

II.

1758

